Bitkom e.V. |

Wiederholungstäter: Gründer würden wieder gründen

- 95 Prozent der Startup-Gründer würden diesen Schritt wieder gehen
- Mehr als drei Viertel würden jungen Menschen zur Startup-Gründung raten
- Bitkom veröffentlicht „Startup-Report 2017“ – von Mitarbeiterzahl über Finanzierung bis zur Zufriedenheit mit dem Standort

Berlin, 16. August 2017 – Lange Arbeitstage und kaum Freizeit, das Buhlen um Investoren, der stetige Kampf mit der Verwaltung und nicht zuletzt die Sorge, ob die eigene Idee sich am Ende am Markt durchsetzen wird oder womöglich die Pleite droht – ein Startup zu gründen, ist keine Party, sondern harte Arbeit. Dennoch würden deutsche Gründer den Schritt jederzeit wieder gehen: 95 Prozent sagen, sie würden mit ihren aktuellen Erfahrungen erneut ein Startup gründen. Das ist das Ergebnis einer Umfrage im Auftrag des Digitalverbands Bitkom unter mehr als 250 Startup-Gründern in Deutschland. 8 von 10 Gründern (79 Prozent) würden auch anderen jungen Menschen empfehlen, ein Startup zu gründen. Gleichzeitig gibt gut jeder dritte Gründer (31 Prozent) an, dass er bei der Gründung Angst hatte, mit seinem Startup zu scheitern und damit als Versager zu gelten. „Wer nicht zum Ziel kommt, der verdient Respekt für den Mut, etwas gewagt zu haben – und sollte sich nicht Sorgen machen müssen, gesellschaftlich stigmatisiert zu werden“, sagt Bitkom-Präsident Achim Berg. „Wir brauchen eine Kultur der zweiten und dritten Chance, wenn wir es ernst meinen mit der Startup-Nation Deutschland.“

Weitere Ergebnisse der Startup-Befragung sind:

- Zwei Drittel der Startups (64 Prozent) haben 2016 neue Arbeitsplätze geschaffen, im laufenden Jahr wollen drei Viertel (77 Prozent) zusätzliche Mitarbeiter einstellen.
- Im Schnitt beschäftigt jedes Startup in Deutschland aktuell 18 Mitarbeiter. Vor einem Jahr waren es erst 15 Mitarbeiter.
- Mehr als jedes zweite Startup (53 Prozent) konnte bereits einmal eine Stelle nicht besetzen, weil es an geeigneten Kandidaten fehlte. Vor allem Entwickler werden häufig gesucht.
- 7 von 10 Startups benötigen für die kommenden zwei Jahre frisches Kapital, im Schnitt werden 2,5 Millionen Euro gebraucht. Eine große Mehrheit (85 Prozent) ist aber zuversichtlich, das Kapital einsammeln zu können.
- Nur 14 Prozent der Startups halten einen Börsengang in Zukunft für denkbar, 14 Prozent schließen ihn grundsätzlich aus. Für zwei Drittel (65 Prozent) ist der Gang auf das Parkett aktuell kein Thema.
- Mehr als die Hälfte der Gründer (55 Prozent) sagt, dass sich die Situation für das eigene Startup in den vergangenen zwei Jahren verbessert hat, nur 5 Prozent sehen eine Verschlechterung.
- Rund 9 von 10 Startups (88 Prozent) sind mit ihrem Standort zufrieden.
- Mehr als zwei Drittel (68 Prozent) der Gründer würden ihr Startup wieder in Deutschland gründen, vor einem Jahr waren es nur 44 Prozent. Gleichzeitig werden nach dem Amtsantritt von US-Präsident Donald Trump die USA für deutsche Gründer weniger attraktiv: Hätten 2016 noch 32 Prozent im Fall einer erneuten Gründung ihr Startup gerne in den USA gestartet, so sind es heute nur noch 15 Prozent.

Alle Ergebnisse finden sich im heute veröffentlichten „Startup-Report 2017“ des Bitkom, der kostenlos zum Download bereit steht: Bitkom Startup Report 2017

Hinweis zur Methodik: Grundlage der Angaben ist eine Umfrage, die Bitkom Research im Auftrag des Bitkom durchgeführt hat. Dabei wurden 252 Gründer von IT- und Internet-Startups in Deutschland befragt.

Kontakt

Andreas Streim
Pressesprecher
Telefon: +49 30 27576-112
E-Mail: a.streim@bitkom.org
Download Pressefoto

Direktlink: ***https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Wiederholungstaeter-Gruender-wuerden-wieder-gruenden.html***